

de Kéisecker **INfo**

PERIODIQUE DU MOUVEMENT ECOLOGIQUE ASBL
Paraît au moins 12 fois par an



**mouvement
écologique**

6, rue Vauban – L-2663 Luxembourg – Tél: 43 90 30 1 – Fax: 43 90 30 43
meco@oekozenler.lu – www.oekozenler.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale "Miersch an Emgéigend" laden herzlich ein zu

"Wieder auf verwachsenen Wegen – strebt zu dir mein Wanderfuß..."
(N. Welter)

Ein naturhistorischer Rundgang am "Hunnenborn" im Eischtal (Reckingen/Mersch)

am Sonntag, den 19. Februar 2006 um 14.30

Auftakt der diesjährigen Meco-Streifzüge durch luxemburgische Kulturlandschaften bildet eine Besichtigung des "Hunnebur" und der "Wichtelcheslay" in den ausgedehnten Wäldern der aufstrebenden Ortschaft Mersch.

Etwa 1,5 km von Reckingen/Mersch, talaufwärts in Richtung Hollenfels, schliesst die Eisch ihr reiches Kuriositätenkabinett von Natur, Geschichte und wilden Sagen auf: Feuchtbioptop, Tuffkalkquellen, unterschiedliche Waldgesellschaften, Lebensräume für seltene Tiere, wie z.B. die Wildkatze, alte Wohnhöhlen (Wichtelcheslay, Mechelsfiels) und eine frühgeschichtliche Schanz – ganz in der Nähe der maroden CEPAL-Schweinezuchtanlage des "Kuelbecher Haff"...

Mehr möchten die beiden Leiter der Wanderung (Roger Schauls, Biologe und Marc Schoellen, Historiker) im Vorfeld nicht verraten. Für ihre unentwegte Eischtalbegeisterung lassen sie deshalb dem Dichter Nikolaus Welter das Schlusswort: *"Wald und Felskluft donnre wider – meine Liebe, meinen Zorn: Bruder meiner freien Lieder, rausche zu, mein Hunnenborn."* (N.Welter, Lied vom Hunnenborn)

Treffpunkt: Parking Hunnenborn (1,5 km von Reckingen/Mersch in Richtung Hollenfels)

Dauer: 2,5 Stunden / Länge: 5 km

Nicht für **Kinderwagen** geeignet



Ab 10. Februar erhältlich



Kënschtler fir d'Ëmwelt 2005: "Just Painting" von Robert Brandy

Wie jedes Jahr hat der Mouvement Ecologique auch 2005 eine Serigraphie unter dem Motto "Kënschtler fir d'Ëmwelt" herausgegeben. Künstler stellen hierbei ihre Werke für die Aktivitäten von Mouvement Ecologique, Stiftung Öko-Fonds und OekoZenter Lëtzebuerg zur Verfügung.

2005 konnte Robert Brandy für die Aktion gewonnen werden, sicherlich einer der bemerkenswertesten Künstler in Luxemburg. Die Serigraphie konnte leider 2005 nicht mehr fertiggestellt werden – doch nun liegt sie vor!

Robert Brandy kam 1946 in Luxemburg als Robert Brandenburger auf die Welt. Schon als Kind war ihm bewusst, daß er sein Leben ganz der Malerei widmen würde. Geprägt von der Malerei Cézannes, dessen Bilder er bewunderte, machte Brandy sich 1972 nach Frankreich auf und absolvierte eine Ausbildung an der Ecole des Beaux-Arts in Aix-en-Provence. Hier lernte er auch die Schule von Nizza kennen, die Happenings von BEN, die Malerei von Bioulès und Vialat. 1976 kehrte Robert Brandy wieder nach Luxemburg zurück. Seither hat er seine Bilder und Collagen bei zahllosen Ausstellungen in U.S.A., Kanada, Rußland, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Schweden, Schweiz, Ungarn, Jugoslawien, Holland, Dänemark, Belgien und seiner Heimat Luxemburg vorgestellt. eute ist Robert Brandy in vielen bedeutenden Kunst-sammlungen und Museen auf der ganzen Welt vertreten.

Die Serigraphie wurde gedruckt unter der fachmännischen Leitung von Graham Renshaw im Siebdruckatelier des "Éilenger KonschtWierk", einem therapeutischen Atelier für psychotische Menschen.

Preis der auf Arches Büttenpapier in einer Auflage von 100 Exemplaren gedruckten, nummerierten und signierten Serigraphie ist 350.- Euro. Sie kann bestellt werden über Telefon 439030-1 oder über e-mail: meco@oekozenler.lu. Überweisungen auf die Konten des Mouvement Ecologique.

CCPL: IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 sowie BCEE: IBAN LU20 0019 1300 1122 4000 mit dem Vermerk: "Robert Brandy" sind ebenfalls möglich.

In einer begrenzten Auflage kann der Siebdruck auch in einem Holzrahmen bestellt werden, zu einem Aufpreis von 70.- Euro.

Klage- und Rekursrecht der Umweltorganisationen endlich mit Leben füllen!

Dieser Tage wird in der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung über eine begrenzte Reform des Abfallwirtschaftsgesetzes gesprochen. Der Mouvement Ecologique wandte sich in einem Schreiben an die Mitglieder dieser Kommission und forderte sie auf, in diesem Zusammenhang das Rekurs- / Klagerecht der Umweltorganisationen festzuschreiben.

Warum gerade jetzt, mag sich so mancher Leser fragen. Nun: die Aarhus-Konvention - die Luxemburg unterschrieben hat - schreibt vor, dass das Rekurs- und Klagerecht der BürgerInnen bzw. der Umweltorganisationen ausgebaut werden soll.

Seit Jahren hinkt Luxemburg seinen Nachbarländern hinterher. Ja, die Situation in Luxemburg entspricht tatsächlich nicht mehr derjenigen eines modernen Rechtsstaates! So freute sich u.a. der Mouvement Ecologique, dass die Aarhus-Konvention hier für neuen "Druck" sorgte: denn Recht haben und Recht erhalten hängt auch davon ab, inwiefern man sein Recht juristisch einklagen kann. Bis dato aber, ist in der Praxis noch nichts erfolgt...

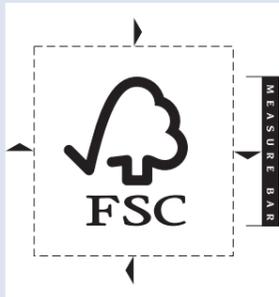
Im Dezember 2005 stimmte die Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung bereits einer Reform dieses Gesetzes zu. Damals hiess es:

es sollte keine Zeit verloren gehen, in dem Bestimmungen zum Rekurs- bzw. Klagerecht in den Reformtext integriert würden. Da die Idee jedoch positiv aufgenommen wurde, sollte sie im Januar / Februar, wo eine weitere Reform ansteht, nachgeholt werden. So weit so gut ... Nun aber ist Januar / Februar, und der neue Reformtext sieht erneut das Rekursrecht nicht vor! Somit wäre Luxemburg nicht nur weiterhin im Hintertreffen zu den Nachbarländern, sondern würde auch der Aarhus-Konvention widersprechen ... und der Umweltminister und die Umwelt-

kommission der Abgeordnetenversammlung würden nicht ihr gegebenes Wort einlösen...

Doch der Mouvement Ecologique hofft, dass der nun vorliegende Text reformiert wird und das Rekurs-/ Klagerecht definitiv in diesem Gesetz eingeführt wird.

Der genaue Wortlaut des diesbezüglichen Schreibens an den Umweltminister sowie die Mitglieder der Umweltkommission der Abgeordnetenversammlung finden Sie auf www.oekozenner.lu



FSC: "...mehr, als nur zu ernten, was nachwächst."

Nachhaltige Forstwirtschaft in Luxemburg hat einen Namen: "FSC Lëtzebuerg asbl".

Seit 1993 setzt sich das Gütesiegel FSC (Forest Stewardship Council) für eine Forstwirtschaft ein, die sowohl gut ist für den Wald, als auch für den Menschen. "Pro Wirtschaft, pro Mensch und pro Umwelt" ist die Devise dieses Labels, das die verschiedenen Interessen an einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung miteinander verbindet. Das Label findet daher weltweit eine große Unterstützung, sowohl bei Waldbesitzern, sozialen Organisationen und Umweltverbänden.

Auch in Luxemburg wurden nun mit der Gründung der Organisation "FSC Lëtzebuerg asbl" und der Ausarbeitung der FSC Kriterien für Luxemburg die Weichen endgültig gestellt, damit auch Luxemburger Wälder und Betriebe von diesem Gütesiegel profitieren können.

"Nachhaltigkeit im Wald bedeutet mehr, als nur zu ernten, was nachwächst" erklärt der neuernannte Geschäftsführer von FSC Lëtzebuerg Paul Ruppert, der die nationale Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung der FSC Kriterien geleitet hat. Er hebt dabei neben der Holzwirtschaft auch die ökologische Bedeutung und die Erholungsfunktion des Waldes für die Menschen hervor. In den vergangenen Monaten haben sich Waldbesitzer, Forstexperten, soziale Organisationen, Freizeitorganisationen und Umweltverbände auf Luxemburger FSC-Kriterien geeinigt, die zugeschnitten sind auf die lokalen Gegebenheiten. Der sogenannte FSC-Standard für Luxemburg wird demnächst offiziell vorgestellt. Um die Kosten für die Zertifizierung

so gering wie möglich zu halten, wird nun eine Gruppenzertifizierung angestrebt.

Die Struktur der Organisation "FSC Lëtzebuerg asbl" ist nach dem internationalen Vorbild so gestaltet, dass die einzelnen Interessengruppen sich in 3 Kammern wiederfinden. Jede dieser Kammern hat das gleiche Stimmrecht bei der Vollversammlung und dieselbe Zahl von Vertretern in den jeweiligen Gremien. So bilden z.B. folgende 2 Vertreter jeder Kammer den nationalen Vorstand: Ökonomie: Marc Parries (Association des forestiers luxembourgeois) und Viviane Loschetter (Stadt Luxemburg), Ökologie: Pit Mischo (Einzelmittglied) und Roger Schauls (OekoZenter Lëtzebuerg), Soziales: Marcel Detaille (Chambre de Travail) und Tom Jungen (OGB-L).

Mitglied im Verein "FSC Lëtzebuerg" können sowohl Privatpersonen als auch Organisationen, Institutionen und Betriebe werden. Weitere Informationen und Kontaktstelle: Sekretariat des Klimabündnis Lëtzebuerg, 6a rue Vauban, L-2663 Luxemburg, Tel.: 43 90 30 26 e-mail: klimab@oekozenner.lu www.klimabuendis.lu (unter FSC).

Gründungsmitglieder von "FSC Lëtzebuerg" sind die Vereinigungen und Institutionen:

Association des forestiers luxembourgeois, Chambre de Travail, Fondation 'Hëllef fir d'Natur', Gemeinden Beckerich, Bettemburg, Contern, Roeser, Sanem, Greenpeace Lëtzebuerg, Lëtzebuerg Natur- a Vulleschutzliga, Mouvement Ecologique, NATURA, Oeko-Zenter Lëtzebuerg, OGB-L, Stadt Luxemburg

sowie die Privatpersonen: Biwer Roby, Mischo Pit, Schlechter Pit, Schoos Fern

Bei der ersten Vorstandssitzung wurden die Posten wie folgt verteilt:

Pit Mischo (Präsident), Marcel Detaille (Vizepräsident), Marc Parries (Sekretär), Tom Jungen (Kassierer).

Nationale Koordination des Klimabündnis Luxemburg

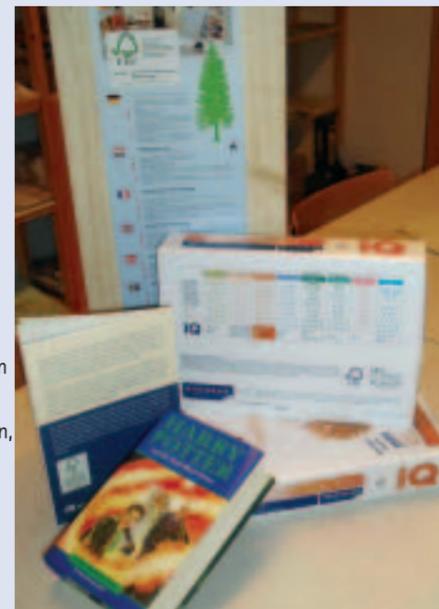
Angebot für kommunale Klimabündnisarbeit

Die nationale Koordination Umwelt und Nord-Süd hat in einen Angebotskatalog ihr Serviceangebot, mit umfangreichen Hilfestellungen für lokale Aktionsmöglichkeiten der Mitgliedsgemeinden, zusammengefasst.

Aus dem Inhaltsverzeichnis:

Die nationale Koordination (Mouvement Ecologique und Action Solidarité Tiers Monde) bietet folgende inhaltliche Hilfen sowie Möglichkeiten der Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit an:

- Für den Einstieg: Lokale Politik, Klimabündnisgruppen, Kommissionen, Schulen, interessierte BürgerInnen
- Ideen und Bilanzierung: Ideenkatalog für die Klimabündnisarbeit vor Ort
- Animationen, Material und inhaltliche Hilfen für Ihre Aktionen vor Ort:
 1. Klima allgemein
 2. Bereich Nord-Süd
 3. Bereich Energie und Verkehr
- Dokumentationszentrum der nationalen Koordination und FSC-Label



FSC- Produkte auf dem Luxemburger Markt

- Casa, Bertrange Möbel, Gartenmöbel
- Colling ETS (*), Leudelange, Schreinereibetrieb
- Batiself SA, Gartenmöbel
- Biotop, Luxembourg, Parkett
- COPLANING S.à r.l. Junglinster, Fenster, Türen, EkoWoos Sa, Luxembourg, Parkett
- Hilger sarl. Menuiserie Manternach, Gartenzäune, Schnittholz, Türen
- Hoffmann Schwall (*), Alzingen, Verschiedene Holzprodukte, Gartenmöbel
- Hornbach Baumarkt AG, Bornheim, Laminat, Möbel, Gartenmöbel, Gartenzaun, Pfosten, Tischlerplatten, OSB-Platten, MDF-Platten, Leisten, Latten
- Kronospan Sanem Ltd. Et Cie. (*), SanemMDF, HDF und OSB Platten, Lamine
- Mdesign sarl, Redingen, Schnittholz
- Menuiserie BRIX S.à r.l. Steinfort, Parkett, Laminat
- Mereso sarl, Luxembourg, Fenster, Türen, Parkett, Laminat, Möbel, Gartenmöbel, Gartenzaun, Pergola, Paravent, Sandkasten, Pfosten, OSB-Platten, MDF-Platten, Dämmplatten, Leisten, Latten
- Parquet Böhm, Munsbach, Parkett, Terrassendielen, Fussboden
- Planigraph sarl, Grevenmacher, Fenster, Türen,
- Silva Trade S.A. (*) Wasserbillig, Lamellentüren
- Theiss AG, Weiswampach, Parkett, Fussboden



Diese Daten wurden bei einer Umfrage der Umweltberatungsstelle des Oeko-zenter Lëtzebuerg und dem Mouvement Ecologique erhoben und vom Sekretariat FSC Lëtzebuerg ergänzt. Die Umweltberatung übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der von den Firmen übermittelten Daten.

(* Diese Betriebe sind FSC zertifiziert

Klimabündnis Lëtzebuerg

Klimaschutz 'vun ënnen'

Das Klimabündnis mit mehr als 1200 europäischen Städten und Gemeinden hat sich die Halbierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahre 2010 und die Unterstützung der Völker des Regenwaldes zum Ziel gesetzt.

Im 'Klimabündnis Lëtzebuerg' unterstützen sich zur Zeit 20 Gemeinden und die Nichtregierungsorganisationen 'Action Solidarité Tiers Monde' und 'Mouvement Ecologique' gegenseitig bei ihren Bemühungen um Klimaschutz auf kommunaler Ebene.

www.klimabuendis.lu

klimab@oekozenner.lu

Tel. : 43 90 30 26



Plaidoyer für eine weitergehende Reform des Staatsrates

Derzeit wird in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkammer über eine Reform des Staatsrates diskutiert.

Während in der Regierungserklärung von 2004 eine grundsätzlichere Reform angekündigt wurde, soll jetzt lediglich die Mitgliederzahl dieses Gremiums erhöht werden. Der Mouvement Ecologique richtete sich in einem Schreiben an die Mitglieder der zuständigen Kommission und forderte diese auf, eine weitreichendere Reform durchzuführen.

Im folgenden seien die wesentlichen Anregungen zusammengefasst. Die detaillierte Stellungnahme kann auf der homepage www.oekozen.lu eingesehen werden.

In dem Gutachten zur eigenen Reform legt nach Ansicht des Mouvement Ecologique sogar der Staatsrat selbst dar, dass das aktuelle Gesetzesprojekt kaum dazu beiträgt, seine Arbeitsweise wesentlich zu verbessern.

Der Mouvement Ecologique bedauert – ebenso wie verschiedene Berufskammern – dass die Regierung keine grundsätzliche(re) Reform der hohen Körperschaft in die Wege geleitet habe. Es ist nach Ansicht des Mouvement Ecologique unverständlich, weshalb keine Debatte über die Kernfragen der Zusammensetzung und der Funktionsweise des Staatsrates stattfindet. So u.a. zu folgenden Aspekten:

– Die Art und Weise der Nennung der Mitglieder des Staatsrates wirft nach wie vor grundsätzliche Probleme auf. Denn derzeit sind wichtige gesellschaftspolitische Strömungen (u.a. Zivilgesellschaft) nicht oder nicht genügend im Staats-

rat vertreten bzw. die Parität von Frauen und Männern ist in keiner Weise gegeben.

Entsprechend erwartet der Mouvement Ecologique von der Abgeordnetenkammer und der Regierung klare Aussagen, in welchem Zeitrahmen bzw. in welcher Form eine Debatte über diese doch so wichtige Grundsatzfrage geführt werden soll. Eine entsprechende Abänderung von des Gesetzes zur Organisation des Staatsrates könne die demokratische Legitimation der hohen Körperschaft sonder Zweifel erhöhen.

– Der Mouvement Ecologique ist weiterhin der Überzeugung, dass gewisse Interessenvermischungen in einem demokratischen Staat, wie z.B. die Mitgliedschaft hoher Staatsbeamte im Staatsrat, in einer Demokratie des 21. Jahrhunderts unzulässig sind. Diese sind in der Tat häufig an der Verfassung eines Gesetzesprojektes selbst beteiligt, das sie dann im Rahmen des Staatsrates begutachten und für dessen Umsetzung sie auch noch ggf. verantwortlich zeichnen. Das Gesetz sollte in dem Sinne abgeändert werden, dass die Funktion des hohen Staatsbeamten sowie die Funktion des Distriktskommissars die Mitgliedschaft

im Staatsrat ausschließt. Sinnvoll wäre es, laut Mouvement Ecologique, im Übrigen, wenn die Beteiligung der Mitglieder des Staatsrates an privaten Gesellschaften bekannt wäre.

– Der Mouvement Ecologique ist ferner der Überzeugung, dass auch für die Gutachten des Staatsrates zu Gesetzesprojekten verbindliche Zeitfristen festgelegt werden sollten bzw. dass das Abstimmungsverhalten der verschiedenen Mitglieder des Staatsrates zu Gesetzestexten im Sinne einer größtmöglichen Transparenz für die Öffentlichkeit bekannt sein sollte.

– Die Möglichkeit von "oppositions formelles" des Staatsrates (die ein zweites Votum der Abgeordnetenkammer nach sich ziehen) sollten laut Mouvement Ecologique auf rein juristische Aspekte begrenzt werden. D.h. nur dann, wenn der Staatsrat rechtliche Probleme in einer Bestimmung eines Gesetzesprojektes feststelle, wäre eine "opposition formelle" legitim, nicht jedoch, wenn der Staatsrat Inhalte des Gesetzestextes aus politischer Sicht in Frage stelle.



Vor Jahren führte der Mouvement Ecologique zahlreiche Aktionen zur Reform des Staatsrates durch. So manches wurde bereits geändert – doch weitere Reformen sind notwendig

Die Luxemburger Klimaschutzverpflichtungen: Handeln im eigenen Land – nur begrenzter kurzfristiger Freikauf!

Die Europäische Union hat zugesagt, ihre Emissionen während der Jahre 2008–2012 um acht Prozent gegenüber dem Niveau von 1990 zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die einzelnen Mitgliedsstaaten zu nationalen Klimaschutzzielen verpflichtet.

Von diesen Minderungen muss der größte Teil im eigenen Land erreicht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, anderen Industrienationen "Verschmutzungszertifikate" abzu-

kaufen (Emissionshandel) oder in einem anderen Industriestaat (Joint Implementation) bzw. einem Entwicklungsland (Clean Development Mechanism) in Luftreinhaltemaßnahmen zu investieren.

Derzeit wird ein entsprechendes Gesetzesprojekt, das auf einer EU-Direktive basiert, in Luxemburger Recht umgesetzt. Grund genug für den Mouvement Ecologique gemeinsam mit der "Action Solidarité Tiers Monde" sowie dem "Cercle de Coopération des

ONG de Développement" Stellung zu beziehen. Im folgenden veröffentlichen wir Auszüge aus der Stellungnahme.

Die Verbindung des betrieblichen Emissionshandels mit den sogenannten flexiblen Mecha-

nismen des Kyoto-Protokolls kann unter verschiedenen Voraussetzungen einen sinnvollen Technologietransfer erlauben. Allerdings sehen die drei Organisationen in dem vorliegenden Gesetzesprojekt mehrere Schwachstellen, und zwar vor allem folgende:

1. Eine Begrenzung der quantitativen Anrechnung der flexiblen Mechanismen bei der Quotenvergabe sowie bei der nationalen Kyoto-Bilanz ist unbedingt notwendig: Aufgrund jahrelangen Nichthandelns kann Luxemburg seine Ziele 2008–2012 wohl nicht mehr einhalten ... Die unterzeichnenden Organisationen müssen diese Tatsache schweren Herzens hinnehmen. Allerdings sind sie der Überzeugung, dass weniger als die Hälfte der national einzusparenden Emissionen über die sogenannten flexiblen Mechanismen erreicht werden darf. Über die Hälfte der Maßnahmen muss im eigenen Land ergriffen werden!
2. Die Projekte, die für diese Mechanismen zugelassen werden, müssen klar definierte Kriterien erfüllen: Die unterzeichnenden Organisationen treten dafür ein, dass nur jene "Freikaufprojekte" durchgeführt werden dürfen, die auch "nachhaltig" sind. D.h. keine Projekte auf der Ebene der Atomkraft, keine Projekte die in den Zielländern ökologische oder soziale Nachteile mit sich bringen dürfen. Es sollte deshalb ein restriktiver

Kriterienkatalog erstellt werden, welche Projekte zulässig sind!

- 3. Die entsprechenden staatlichen bzw. privaten Projekte sowie die daraus folgende CO₂-Anrechnung müssen absolut transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar dargestellt werden: Für jede Privatperson, jede Organisation sollte die genaue Liste der Projekte sowie deren Auswirkungen offen nachvollziehbar einsehbar sein!
- 4. Das Kooperations-Budget darf nicht mit dem 'Finanzierungsfond für flexible Mechanismen' verschmolzen werden: Von verschiedenen Seiten wurde angedeutet, als ob die Gelder, die für Kooperationsarbeit vorgesehen sind, nunmehr teilweise für diese Klimaschutzmaßnahmen genutzt werden sollten. Eine derartige Vorgehensweise wäre nach Ansicht der unterzeichnenden Organisationen aus zahlreichen Gründen nicht sinnvoll!



Die detaillierte Stellungnahme ebenso wie ein erklärendes Dokument mit Hintergrundinformationen finden Sie wie immer auf unserer homepage: www.oekozen.lu

Nachdem bereits im Jahre 2005 eine Dynamisierung der Aktionen im Rahmen der internationalen Woche der Mobilität auch in Luxemburg zu spüren war, sollen in diesem Jahr noch einmal verstärkt Aktionen für eine andere Mobilität durchgeführt werden.

Dies haben Vertreter verschiedener Verwaltungen und Organisationen (darunter die Städte Luxemburg und Esch/Alz sowie CFL, Busbetreiber, CdT) zusammen mit dem Transportminister

Lucien Lux kürzlich bei einer ersten Planungsversammlung beschlossen. Als Hauptüberschrift über der Woche soll das Thema Lebensqualität in Städten und Gemeinden und 'saubere Luft' stehen. Die Idee während der Mobilitätswoche verschiedene Themen an verschiedenen Tagen zu behandeln wird beibehalten. Der sogenannten 'sanften Mobilität', d.h. dem Fuß- und Radverkehr soll 2006 ein Schwerpunkt beigemessen werden.

Verstärkt sollen auch die politischen Akteure auf kommunaler Ebene in die Problematik Transport und Umweltbelastungen eingebunden und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Von Seiten des 'Mouvement Ecologique' besteht der Wunsch anlässlich dieser Woche ein starkes und deutliches Signal für ein anderes Verkehrsverhalten zu setzen, indem an der ursprünglichen Idee eines 'autofreien Sonntags' angeknüpft wird.

Das Umweltministerium will auch andere Ministerien z.B. das Bildungsministerium um Mitarbeit im Bereich der Schulen gewinnen.

Bereits vor den Sommerferien will das Umweltministerium den Rahmen für die Aktionen zur Mobilitätswoche setzen und Gemeinden und Vereinigungen für die Anliegen einer zukunftsfähigen Mobilität gewinnen.

Sparsam, leise und schadstoffarm: Beim Kauf eines neuen Autos auf dessen Umweltverträglichkeit achten!

Auch während des diesjährigen Autofestivals denkt wieder so manch einer daran, sich ein neues Auto zu kaufen. Die Umweltberatung des Mouvement Ecologique und des "OekoZenter Lëtzebuerg" möchte den VerbraucherInnen einige wichtige Hinweise und Informationen in Sachen Umweltverträglichkeit für den Kauf eines Neuwagens mit auf den Weg geben.

An dieser Stelle soll jedoch darauf hingewiesen werden, dass wenig(er) Autofahren, das Auto öfter stehen lassen und den öffentlichen Transport zu nutzen oder Fahrgemeinschaften zu bilden sicherlich die besten Möglichkeiten sind, mit denen jeder seinen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Und wenn Autofahren, dann zumindest so wenig umweltschädigend wie möglich!

Spritverbrauch und Schadstoffausstoß: Ein Informationsschild entlarvt "Schluckspechte"!

Seit 2001 müssen alle Neuwagen in den Verkaufsräumen der Autohäuser Luxemburgs deutlich mit einem Informationsschild gekennzeichnet werden. Dieses gibt Auskunft darüber wie viel Kraftstoff das Auto verbraucht und wie hoch dessen Schadstoffausstoß ist. Damit können Sie schnell erkennen, wie viel Liter Sprit ihr Wunschauto auf 100 km verbraucht und

wieviel Gramm Kohlendioxid das Auto pro gefahrenen Kilometer ausstößt. Da der Ausstoß des Klimagases CO₂ unmittelbar vom Spritverbrauch abhängt, gilt: je weniger Liter Sprit das Auto schluckt desto besser für Mensch und Umwelt!

Einen umfassenden Überblick über alle Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte von Neuwagen, die in Luxemburg verkauft werden gibt der "Leitfaden zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen" herausgegeben von der SNCH (Société Nationale de Certification et d'Homologation). Der aktuelle Leitfaden ist bei den Kontrollstationen der SNCT oder in den Autohäusern erhältlich und kann auch im Internet eingesehen werden (<http://www.snct.lu/snch/home.nsf> Rubrik "Guide CO₂")

Wer baut das umweltverträglichste Auto?

Alle die beim Autokauf ökologische Aspekte berücksichtigen wollen und sich bereits im Vorfeld informieren möchten erhalten mit der Auto-Umweltliste des alternativen Verkehrsclub Deutschland eine fundierte Entscheidungshilfe an die Hand. Die Autoexperten des VCD nehmen regelmäßig die aktuellen Modelle der Autoindustrie unter die Lupe und fragen: Welche Fahrzeuge sind die sparsamsten, saubersten und leisesten? Bewertet werden die freigesetzte Menge des Treibhausgases CO₂, der Lärm der

vom Auto verursacht wird sowie die Art und Menge der Schadstoffe, die aus dem Auspuff kommen. Mehr als 300 Autos wurden im aktuellen VCD-Umweltcheck bewertet. Die Nase vorn haben Autos, die mit den neuesten Technologien ausgestattet sind: Hybrid-Motor, Erdgasantrieb und Russpartikelfilter.

Besonders das Thema Russpartikelfilter ist hochaktuell. Dies umso mehr, da auch in Luxemburg in den letzten Jahren der Anteil an Dieselfahrzeugen am Verkehr stark angestiegen ist. Deshalb gilt:

Kein Diesel ohne Filter!

Sie sind weder zu sehen noch zu riechen: Feinstäube sind unsichtbare und unvorstellbar kleine Teilchen in der Atemluft und dennoch, oder gerade deswegen aus gesundheitlicher Sicht besonders problematisch. Studien bestätigen einen klaren Zusammenhang zwischen Feinstaubpartikeln in der Luft und der Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit. Rußpartikel haben darüberhinaus negative Auswirkungen auf die Umwelt. Sie wirken ähnlich wie Treibhausgase und tragen zur Klimaerwärmung bei. Dieselfilter verringern den Ausstoß der gefährlichen Teilchen deutlich. Aus Gründen der Luftreinhaltung, des Gesundheits- und des Klimaschutzes sollten deshalb nur solche Dieselfahrzeuge gekauft werden, die mit einem hochwertigen Partikelfilter ausgestattet sind.

Unter www.oekozenner.lu finden Sie eine Link- und Dokumentsammlung sowie die aktuellen Modell-Listen von Dieselaautos, die mit Partikelfilter ausgestattet sind. Die VCD Auto-Umweltliste 2005/2006 sowie das "Infopakete Autofestival 2006" können Sie auch unter der Telefonnummer 43 90 30 - 40 bestellen.

Mitgeteilt vom OekoZenter Lëtzebuerg und vom Mouvement Ecologique asbl

Hinweis: Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass es sich hierbei um Listen handelt, die sich auf den deutschen Automarkt beziehen. Um sicher zu gehen, dass ein Diesel-Auto mit Partikelfilter ausgestattet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Autohändler!

Autofestival 2006: Beim Kauf eines neuen Autos auf dessen Umweltverträglichkeit achten!

Hinweis: Die aktuelle Auto-Umweltliste des Verkehrsclub Deutschland können Sie auch beim OekoZenter Lëtzebuerg unter der Telefonnummer 43 90 30 - 40 bestellen.

Links und Downloads unter der homepage des OekoZenter www.oekozenner.lu

- Leitfaden zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen der "Société nationale de Certification et d'Homologation" (SNCH)
- Règlement grand-ducal du 6 avril 2001 concernant la disponibilité d'informations sur la consommation de carburant et les émissions de CO₂ à l'intention des consommateurs de la commercialisation des voitures particulières neuves (*)
- Règlement grand-ducal du 12 janvier 2004 modifiant le règlement grand-ducal du 6 avril 2001 (*)
- Auto-Umweltliste 2004/2005 des alternativen Verkehrsclub Deutschland (*)
- Aktuelle VCD-Liste (alternativer Verkehrsclub Deutschland e.V.): Dieselfahrzeuge, die mit Russpartikelfilter ausgestattet sind sowie über den Stand der Dinge bei der Nachrüstung älterer Fahrzeuge (Stand: November 2005) (*)
- Aktuelle ADAC-Liste: Dieselfahrzeuge, die mit Rußpartikelfilter ausgestattet sind (Stand: Januar 2006) (*)
- "Feinstaub und was dagegen zu tun ist": Eine Informationen des deutschen BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.) zu Feinstaub und Dieselfahrzeugen
- Weiterführende Informationen des VCD zum Thema "Kein Diesel ohne Filter"
- Informationen des BUND zu Feinstaub und Dieselfahrzeugen sowie Spritspartipps:
- Spritspar-Broschüre des NABU "Umschalten - ganz einfach Sprit sparen" (*)
- Le site de l'Association Transports et Environnement Suisse (ATE) fournit des informations autour de la voiture (p.ex. filtre à particules, voiture et développement durable) et propose aux consommateurs/consommatrices le "Guide pour l'achat écologique d'une voiture" ("EcoMobiListe") - Feinstaub-Broschüre herausgegeben vom Deutschen Bundesumweltministerium (*)
- Informationen rund um Ruß und Ruß-Filter des Wissenschaftsladens Bonn e.V.

Die mit (*) gekennzeichneten Dokumente können auf Wunsch auch per Post zugestellt werden. Tel: 439030-40.

